

Der Seniorenbeirat der Gemeinde Wedemark lieferte jetzt ebenfalls Anregungen für die künftige Planung, wie Menschen im Alter in der Gemeinde leben wollen. Hier mit Karen Drews, Frank Rodewald, Gitta Jansen, Gaby Vrobel, Walter Kreinhacke und Irmtraud Bernstorf (es fehlt Wolfgang Preuß), v.l.



Anne Evers. Foto: privat

WEDEMARK NIMMT DIE SENIOREN IN DEN BLICK:

Gut leben im Alter durch sorgende Gemeinschaft

Wenn der Weg zum Arzt schwieriger wird, die Wohnung nicht mehr zu den eigenen Bedürfnissen passt oder soziale Kontakte fehlen, kann selbstständiges Leben im Alter zur Herausforderung werden. Wie diese und andere Herausforderungen für alle Betroffenen und deren Umfeld in einer zufriedenstellenden Form anzunehmen und umzusetzen sind, das soll nun ein sogenannter „Altenhilfeplan“ aufgelistet werden, den die Gemeinde Wedemark erstellen möchte.

Anne Evers, (ehemals Anne Kracke und Leiterin des Mehrgenerationenhauses), hat nach ihrer Babypause nun die Aufgabe innerhalb der Kommune übernommen, diesen Plan mit Leben zu füllen. Zu einem Informationsgespräch hatte sich die Soziologin kürzlich mit den Mitgliedern des Seniorenbeirates der Gemeinde Wedemark getroffen, um Antworten auf Fragen, Anregungen, Wünsche und Bedürfnisse aus erster Hand zu erhalten. Der Beirat ist die gewählte Vertretung aller Seniorinnen und Senioren in der Wedemark, mit zunehmendem Gewicht. Denn mittlerweile hat der demografische Wandel dafür gesorgt, dass der Anteil der Bürgerinnen und Bürger über 60 Jahre in der Gemeinde ein gutes Drittel ausmacht. Das heißt, an diese Tatsache sollte künftig auch das Lebensumfeld angepasst sein.

Altenhilfeplan wird mit Leben gefüllt

Dabei wiesen die Seniorinnen und Senioren des Beirates darauf hin, dass es bei den Planungen nicht nur um Menschen im Alter gehen darf, die auf Hilfe oder sogar Pflege angewiesen sind.

Weiter auf Seite 9



